

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mr. 1.— monatlich, Mr. 2.— vierjährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlos. Mr. 4.05 vierjährlich durch alle deutschen Verkaufsstellen, zuletzt durch den Verlag Böckelgels. — Bezugs-Verhältnisse nehmen aufgerufen entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Münzmeisters 19, sowie die Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Teaser.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Herauspr.: Amt Bürgow 6202 u. 6203. Für die Annahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Termin:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr m. m. bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Samstag, 7. Oktober 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 483. - 64. Jahrgang.

Neue Niederlagen der Rumänen.
Feindliche Stellungen im Görgöni- und im Sineaabschnitt erstmürt.
Heftiges Weitertoben der Artillerie-schlacht an der Somme.
Ein starker französischer Angriff blutig abgewiesen.
Zusammenbruch russischer Stürme.
Der Tagesbericht vom 6. Oktober.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 6. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht zwischen der Acre und Somme geht heftig weiter. Im Anschluß an drei am Morgen gescheiterte englische Angriffe hat östlich der Acre entspannen sich lebhafte Handgranatenkämpfe, die bis in den Abend hinein dauerten. Zwischen Morval und Bouchavesnes schritten nachmittags starke französische Kräfte zum Angriff. Truppen der Generale v. Boehm und v. Garnier haben den Stoss — zwischen Fregenvourt und Bouchavesnes nach hartem Nahkampf — blutig abgewiesen. Besonders zeichneten sich die Infanterie-Regimenter Nr. 155 und 186 aus.

Südlich der Acre frischten die Feuerkämpfe zeitweise merklich auf.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Kampffront westlich von Luck blieb der erßpöste Gegner gestern ruhig. In den letzten Tagen wurden hier 6 Offiziere, 622 Männer gefangen genommen und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen den Bahnlinien von Brody und Gorow nach Lemberg lebte die Gefechtsaktivität auf. Dem starker Feuer folgten wiederholte heftige Angriffe, die bei Wysopo, Dubie und Barkow bereits im Feuer zusammenbrachen, bei Borkow (am Sereth) durch frischen Gegenstoß deutscher Bataillone zurückgeschlagen wurden; 3 Offiziere, 120 Männer blieben gefangen in unserer Hand. An der Armee-front des Generals Grafen v. Bothmer haben die Russen beiderseits der Sloboda-Lippe den Kampf wieder aufgenommen. Deutsche, österreichisch-ungarische und türkische Truppen haben an ihrem zähen Widerstand den oft wiederholten Sturm sich jedesmal brechen lassen. Der an einzelnen Stellen eingedrungene Feind wurde sofort zurückgeworfen, blieb neben seinen großen blutigen Verlusten 510 Gefangene ein und verlor 8 Maschinengewehre. Die Stellung ist restlos behauptet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In der Gegend von Bohorodczany (an der Bistrija-Solotwinka) blieb ein schwächerer russischer Vorstoß ergebnislos.

Aus den Karpathen nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Rumäne ist gestern erneut geschlagen.

Im Görgöni-Abschnitt waren österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südwestlich von Libotsalva, wiesen weiter südlich am Boecz-Kovs Angriffe ab und eroberten beiderseits der Maghros-Barazd die am 3. Oktober verlorene Stellung zurück. Über 200 Gefangene wurden eingefangen.

Verbündete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals v. Falkenhayn haben nach glücklichen Gefechten bei Reys (Kochalom) und Krishalma (Kiralyhalma) den Feind hinter den Homorod und Alt zurückgedrängt. Die hartnäckig verteidigte Stellung im Sinea-Abschnitt ist erstmürt. Mehrere hundert Männer sind gefangen genommen, 2 schwere, 28 Feld- und 13 Infanteriegeschütze sind erbeutet. Der Rumäne ist im Rückzug durch den Geisterwald und wird verfolgt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Aus nachträglich eingelaufenen Meldungen geht hervor, daß es nur einem Teil der bei Nachova über die Donau gegangenen rumänischen Truppen gelungen ist, sich auf das nördliche Stromufer zu retten, während der Rest in östlicher Richtung fliehend auf die von Tuteakan anmarschierenden verbündeten Truppen stieß und vernichtet geschlagen wurde.

Die auch gestern wiederholten feindlichen Angriffe östlich der Bahn Cara Orman-Cobadino sind abermals gescheitert.

Luftschiffe und Flieger griffen Bahnanlagen und Truppenlager nördlich der Donau mit Bomben an.

Mazedonische Front.

Die am linken Strumaufsteigenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgeschobenen Posten.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Von den rumänischen Fronten treffen weitere erfreuliche Nachrichten ein. Es gibt heute keinen Kriegsschauplatz, der bei den Völkern des Bierbundes größeres Interesse findet, da hier eine Strategie vollzogen werden muß, die nicht gründlich genug ausfallen kann. Den Teil ihres siebenbürgischen Raubes haben die Rumänen bereits wieder herausgegeben müssen. Österreichisch-ungarische Truppen haben am 3. Oktober verlorene Stellungen beiderseits der Straße von Fogaras zurückgewonnen. Östlich dieser Stadt haben deutsche und österreichische Truppen den Feind über den Abschnitt Somoros und den Alt-Fluß zurückgeworfen. Ferner machten unsere Truppen an der Siedlak, einem Nebenfluss des Alt, einige hundert Gefangene und erbeuteten 40 Kanonen, eine für einen schon südlich Hermannstadt in den vorausgegangenen Kämpfen sehr geschwächten Gegner höchst bedeutsame Einbuße. Auf der rumänischen Südfront stellt sich der mißglückte Donauübergang bei Rjochovo immer mehr als eine wahre Katastrophe für den Feind heraus. Der vorgestrige Heeresbericht hatte sich sehr zurückhaltend ausgedrückt, heute steht fest, daß die Hauptkräfte, die über den Strom gekommen waren, sich nicht zu retten vermochten, sondern von den Bulgaren zerstört wurden. Die rumänischen Regimenter marschierten led auf Rostschul, wurden aber auf halbem Wege gestellt und zum Rückzug genötigt. Sie wandten sich darauf gegen Turtalan, gegen das auch schon einige ihrer Abteilungen zogen. Dabei gerieten sie zwischen zwei Feuer. Das ganze Unternehmen bedeutet für das rumänische Heer nur einen neuen furchtbaren Aderlass. Auch gestern versuchte der Feind wiederum einen Teilangriff auf die Dobrudschafront zwischen Orsova und Goyadina, wurde aber geworfen.

Bon der mazedonischen Front wird gemeldet, daß die Bulgaren gestern einige vorgeschobene Posten am Tschyno-See zurückgenommen haben.

Mit Bestredigung erfährt man von der Ostfront das vollständige Scheitern der australischen russischen Angriffe. Im Südabschnitt westlich von Luck herrschte zwar im allgemeinen gestern Ruhe, aber die Bahn Brody-Lemberg griffen die Russen heftig an. Bei Wysoco-Dubie, südlich Brody, brachen ihre Angriffe zusammen. Bei Wysoco am Sereth nahmen wir 3 Offiziere und 120 Männer gefangen. An der Sloboda-Lippe bei der Armee Bothmer kam es ebenfalls zu neuen Kämpfen. An einigen Stellen in unserer Linie eingedrungene russische Abteilungen wurden wieder verjagt, so daß die Stellung lückenlos in unserm Besitz blieb. Der Feind ließ uns 350 Gefangene zurück. Auch an der Bistrija, 60 Kilometer westlich von Kolomea, scheiterte ein feindlicher großer Angriff. In den Karpathen er-schien sich nichts von Bedeutung.

Aus dem Westen hören wir von wiederholten schweren Kämpfen zwischen Acrebach und Somme, die sich jedoch im wesentlichen auf Handgranatenangriffe beschränken und nur im Abschnitt Morval-Bouchavesnes zu einem starken Angriff der Franzosen führten, der abgeschlagen wurde. Hier leisteten die tapferen Truppen der Generale von Böhm und von Danner hoffnenden Widerstand.

Interessant ist eine ergänzende Mitteilung zu den englischen Verlustziffern aus dem „Daily Telegraph“. Wenn die Briten zugeben, daß sie seit Beginn der Sommeoffensive rund 300 000 Mann verloren, so sagen sie damit nicht die volle Wahrheit. Diese Ziffer enthält nur die Verluste an weichen, nicht an scharigen Truppen, die nie in den Verlustziffern angeführt werden, abgesehen von den Namen einiger weicher Offiziere, welche die Führung hatten. Ferner vergehen bis zur Veröffentlichung in den Listen immer 8 bis 14 Tage für Offiziere, 3 bis 4 Wochen für Mannschaften. Daraus geht hervor, daß, wenn die Engländer im Juli rund 50 000, im August und September je etwa 125 000, zusammen in den drei Monaten also rund 300 000 Mann verloren, zu dieser Ziffer noch etwa 50. bis 80 000 hinzuzufügen seien werden. Da die Farbigen, die bei der Sommeoffensive etwas weniger zahlreich von den Engländern eingesetzt wurden, immerhin doch auch ihr Kontingent in den Verlustziffern stehen, dürfte die englische Gesamtverlustziffer von 3 Monaten Sommeoffensive nicht weit hinter 400 000 zurückbleiben sein.

Internationalismus.

Die sozialdemokratische Internationale ist tot, die Reichenbeschauer in allen Ländern sind in dieser Gesellschaft einig. Die Männer der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft freilich glauben immer noch an den Geist der Internationale, aber was nützt ihnen das? Die sozialdemokratischen Parteien in den feindlichen Ländern haben den Gösen ja längst zerstört, und das ist auch gut so. Die Internationale war wohl immer nur eine Phrase, sie war bestenfalls ein Debattierklub, sie hatte für die Förderung der sozialdemokratischen Ziele nicht mehr Wert und Bedeutung als die pazifistischen Kongresse für die Erhaltung des Weltfriedens. In diesem ungeheuren Kriege haben wir viele freundliche Vorstellungen zu verabschieden gehabt, darunter auch die, daß die Kriege durch internationale Vereinigung auf der Grundlage gemeinsamer Kulturaufgaben aus der Welt geschafft werden könnten. Vielmehr, wir haben solche Erwartungen nie ernstlich gehabt, aber es schien doch nützlich zu sein, ihnen freie Bahn zu lassen, weil derartige Hoffnungen immerhin das Gute haben könnten, daß sie die Spannungsgegenläufe milderten und daß aus der Vorstellung vom Segen einer konstruierten Rechtsordnung vielleicht mit der Zeit eine Widerlung der Rivalitäten hervorgehen könnte, aus denen der gesichtliche Prozeß des Völkerlebens den Zwang zu seiner Entwicklung in Freundschaften und Feindschaften entnimmt. Ungefähr noch dem Grundsatz „Wenn es nichts hilft, so schadet es doch auch nichts“ konnten wir Deutsche also beruhigt jene internationale Bewegung mitansehen und auch mitmachen, die sich im Haager Friedenkongress ihren aus guten Meinungen und verschämter Henschel zu sammelnden Apparat gebildet hatte. Vielleicht sogar wäre es uns von Nutzen gewesen, wenn wir unsere Ehrlichkeit etwas eingedämmt und das geradezu gigantische System gegenseitiger Täuschung, das im Haag ausgestaltet wurde, mit dem Scheine der Überzeugtheit verwertet hätten. Die Engländer verstanden sich gerade hierauf ausgezeichnet, und wir dürfen nicht leugnen, daß sie damit sehr annehmliche Erfolge erzielt haben. Die Meinung der Welt dadurch ist ja auf ihrer Seite, wir stehen vereinfacht da, wir sind für den größten Teil der Erdbewohner die Friedensbrecher, die Hunnen, die Barbaren, die alle auf dem Völkerrecht herumtrampeln, und wenn es einen Teufel gäbe, so müßte er vor Reid über die ihn weit übertreffende Meisterschaft der Engländer beristen, die als die wahren Friedensbrecher, als die wahren Verhöner und Schänder von Recht und Gesetz es doch fertig gebracht haben, uns in der Rolle erscheinen zu lassen, die sie selber spielen.

Auch Herr Wilson glaubt an die Wunderkraft des Internationalismus, wie er sich im pazifistischen Gewande darstellt, und sein oft ausgesprochenes Ziel ist es, diesen Krieg durch die Aufrichtung einer internationalen Rechtsordnung zu beenden, durch ein überstaatliches System der Verträge und ihrer Erwirkung durch Schiedsgerichte. Jetzt im Geiste der Schlächten haben wir nicht viel Zeit und noch weniger Lust, uns mit Absichten zu beschäftigen, die darauf hinauslaufen, daß uns ein Recht über den Kopf geworfen werden soll. Gleichwohl sollten wir die Zeit für eine rechtzeitige Betrachtung dieser uns drohenden Gefahr aufbringen. Es ist nun doch einmal so, daß die Meinung der Welt eine ungeheure Macht darstellt, und ob es nun tausendmal gelogen ist, daß wir in der Barbarei stecken, so wird die Tatsache, daß diese abschreckliche Verhülltheit von vielen Völkern geglaubt wird und die Politik ihrer Regierung bestimmt, als gleichgültig niemals gelten dürfen.

Was also wäre zu tun? Es muß immer wieder Aufklärung darüber verbreitet werden, daß keine einzige Macht, auch nicht die Vereinigten Staaten, überhaupt keine, die Lebensinteressen zu vertreten hat, jemals daran hat denken können, die Interessen einer schiedsgerichtlichen Entscheidung zu unterwerfen. Auch die Vereinigten Staaten haben zur „Befreiung“ Kubas und der Philippinen einen Krieg geführt. Wie hätte jemals ein internationaler Gerichtshof die amerikanisch-spanische Frage entscheiden können, da es eine solche Frage rechtlich gar nicht gab, sondern nur als Machtfrage? Und hätte ein Gerichtshof doch einen Urteilsspruch gefällt, so wäre er gegen die Vereinigten Staaten ausgefallen. Hätte England seinen Gegensatz zu den Vereinigten Staaten vor ein internationales Gericht gebracht, so würde es unterlegen sein. Wie wäre es Frankreich ergangen, wenn es seinen Eroberungszug nach Marocco von der Entscheidung eines Weltgerichts abhängig gemacht hätte? Wo stände Österreich-Ungarn, wenn sein Gegensatz zu Serbien schiedsgerichtlicher Beurteilung zu unterwerfen gewesen wäre? Russland strebt nach den Dardanellen; mit welchem Rechte könnte es wohl einen Schiedsgerichtshof bemühen, der ihm be-

stätigen soll, daß die Meutungen durchaus russisch werden müssen? Italien strebt nach den "unerlösten" Gebietsteilen des Donaureichs. Soll das auch vor ein Schiedsgericht gebracht werden? Will sich Herr Wilson auf den hohen Richterstuhl setzen und bestimmen, daß Trient und Triest abgetreten werden müssen? Und wenn sich Österreich-Ungarn das nicht gefallen lassen will, was dann?

Man muß sich den Unsin (denn das ist er) an Beispielen klarmachen, um zu wissen, welche Verirrung all dies Schiedsgerichtsgericht bedeutet. Wir haben es mit einer echt angelsächsischen Blüte der organisierten Hurelei zu tun, womit die Sache schließlich allerdings nur um so gefährlicher wird. Gewiß, in Frankreich und in anderen Ländern, sogar gelegentlich in Russland, macht man den Schiedsgerichtsswindel, des eigenen Vorteils halber, ganz gern mit, aber glauben tut man nirgends an ihn, wahrscheinlich auch nicht in England, wohl jedoch in Amerika. Diesem Staatswesen würden wir es gönnen, wenn es seine Rivalität mit Japan schiedsgerichtlich entscheiden zu lassen hätte, und wenn es sich dabei herausstellte, daß der in sich ganz einleuchtende Grundatz "Asien den Aliaten" zugunsten Japans angewendet und durch gehörige Zwangsmittel gegen Herrn Wilson und seine Landsleute durchgesetzt würde.

Der Krieg gegen Russland.

Russland auf dem Wege zur Vernunft?

Br. Stockholm, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Was sich in Russland seit einigen Wochen vor und hinter den politischen Kulissen abspielt, geht über die üblich geworbenen Personaleränderungen im Kabinett hinaus. Man geht nicht fehl, wenn man behauptet, daß das Barentreich vielleicht unmittelbar vor einem Wendepunkt steht, der auch das Unverwahrtste erwartet läßt. Von rechts und links wird zwar die Rotationspresse nicht müde, mit dem Brustton der scheinbar ehrlichsten Überzeugung immer und immer wieder zu behaupten, daß die russische Kriegsleitung ungeschwächt fortbestehe, aber wer Gelegenheit hatte, daß jenseits wirkliche Russland etwas genauer zu studieren, muß zur Überzeugung gelangen, daß nach dieser Richtung hin Worte und Gedankenausprüche mit den Wünschen sich nicht weniger denn je deuten. Im Hauptquartier des Zaren sind es nicht mehr rein militärische Erwägungen und Beschlüsse, die die einzige oder auch nur hauptsächlich Rolle spielen. Das unaufhörliche Kommen und Gehen von deutigen, gestrigen und morgigen Ministern, Adelsmarschällen und Parlamentarien, Bürgermeistern und Semstoffsührern läßt erkennen, daß bedeutsame und schwere Beschlüsse heranreisen. Daß die Vernunft sich drüben, und selbst in Kreisen, von denen man es nicht erwarten sollte, allmählich Bahn bricht, kann nicht mehr verborgen bleiben.

Die Kriegslage bei der Armee

Boehm-Ermolli.

Br. Kriegspressequartier, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) über die Kriegslage bei der Armee Boehm-Ermolli gab General Bardolff einige Unhaltspunkte, die zur Beurteilung der Lage an der Front der zweiten Armee interessante Aufschlüsse geben. Aus dem Gesagten geht hervor, daß man mit vollstem Vertrauen die künftigen Ereignisse auf der nordostgalizischen Front erwarten kann. Der General erklärte: Die Lage an der Front kann mit vollster Zuversicht beurteilt werden. Die Wechselseite des Krieges bringen es ja manchmal mit sich, daß der Feind bei seinen oft wiederholten Angriffen da oder dort ein paar Meter Raum gewinnt, wenn es nicht gelungen sein sollte, ihn sofort wieder hinauszutreiben. Zedenfalls aber können Frontveränderungen von so beschränktem Ausmaße auf die Gesamtlage an unserer Front nicht den geringsten Einfluß haben. Es ist dies genau so, wie bei dem großen Ringen im Westen. Die Front ist konsolidiert und wird es bleiben. Das Zusammenwirken der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen, die der zweiten Armee unterstellt sind, ist das denkbare Beste. Ein verständnisvolles Zusammenarbeiten, ein richtiges Einschätzen der Leistungen sind die Grundlagen der gemeinsam errungenen Erfolge und werden es bleiben zum Besten beider Teile. Wenn vielleicht die Deutschen uns in einzelnen Dingen voraus sind, so beruht dies auf Ursachen, die viel weiter zurückliegen als der Krieg, die nicht von heute auf morgen beseitigt werden können und die nicht in uns liegen, sondern in der Konstruktion des österreichisch-ungarischen Staates. Unsere deutschen Mitkämpfer erlennen rücksichtslos an, was trotzdem von uns geleistet wurde und noch geleistet wird. Wenn hier und da Stimmen laut werden, die in Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse die gegenseitigen Beziehungen anders darstellen, so ist dies zu bekämpfen, nicht nur im Interesse der gemeinsamen Sache, sondern auch aus Gründen der heiligen Wahrheit.

Lazarettmangel in Russland und Rumänien.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 6. Okt. (ab.) Die Lazaretfrage scheint für Russland ein unlösbares Problem geworden zu sein. Mit der abschließenden Entscheidung der Regierung bezüglich der Requisition der feindlichen Gesandtschaftsgebäude hat sich das Semstow-Komitee nicht zufrieden gegeben. Es wandte sich erneut an das Ministerium des Außen mit der Vorstellung, daß die erneuten Requisitionen von Gebäuden zu Lazaretzwedeln gerichtet zu einer Kriegsnotwendigkeit geworden seien, gegen welche alle anderen Rücksichten zurücktreten müßten. In Moskau wurde die Bezeichnung von 715 000 neuen Betten gefordert. Infolgedessen griff ein Militärbefehl auf das rücksichtsloseste ein. Es wurde die Beschlagnahme von 500 Villen reicher Kaufleute sowie des größten Teiles der noch geöffneten Restaurants angeordnet.

In Rumänien sind die Verhältnisse noch ungünstiger. Zeitungen bringen Aufrufe des Kriegsministeriums, in denen die Bürger aufgefordert werden, Teile ihrer Wohnungen für die Verwundetenpflege zur Verfügung zu stellen. Das große Gebäude des Handels-, Finanz- und Industriekomitees wurde als Lazaret eingerichtet. Das Haus der Handelskammer trug das gleiche Schild. Beide Borden mußten, nachdem sie zwei Tage wohnungslos waren,

in Riesträume übersiedeln. Unter dem Vorstoß Konstantinopel wurde ein besonderes Komitee zur Unterbringung der Verwundeten gegründet.

Eine Scheidung im Hause Romanow.

W. T.-B. Petersburg, 6. Okt. (Drahtbericht.) Reuter meldet: Der Zar hat die Scheidung zwischen der Großfürstin Olga Alexandrowna und dem Herzog Peter von Oldenburg besiegelt.

Anhaltende Artilleriekämpfe auf der Karsthochfläche.

Mehrere italienische Infanterieangriffe gescheitert.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. T.-B. Wien, 6. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 6. Oktober, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

In befestigter Stellung am Westende des Geisterwaldes wurde der Feind durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generals der Infanterie v. Falckenhausen angegriffen und vollkommen geschlagen. Als Beute blieben 28 Feldgeschütze, 2 schwere Geschütze und 13 Infanteriegeschütze in den Händen des Angreifers, zwei Offiziere und 220 Mann wurden als Gefangene eingefangen.

Auch weiter nördlich im Raum von Homoros und östlich Nagyvaros ist unser Angriff in günstigem Fortschreiten, in dessen Verlauf 2 Offiziere und 202 Mann gefangen wurden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Ein Angriffsversuch der Russen bei Bohorodzany wurde abgewiesen. Sonst keine Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern abermals, unsere Front zwischen Narajowka und der Zlota-Lipa zu durchbrechen. Gegen vier von starken russischen Kräften geführte russische Massenstürme behaupteten die tapferen Truppen restlos ihre Stellungen und machten 510 Gefangene.

Auch bei der Armee des Generalobersten v. Boehm-Ermolli scheiterten fünf feindliche Angriffe gegen die Stellungen südöstlich Jasianow an der Standhaftigkeit des Verteidigers.

Eine gelungene Unternehmung südlich Manajow führte zur Eroberung einer russischen Vorstellung. In Wohynien, wo im allgemeinen nach den heftigen Kämpfen am 2. und 4. Oktober Ruhe eingetreten ist, wurde ein vereinzelter Angriff in der Gegend von Kischelin glatt abgewiesen. Die Gesamtheit aus diesen Kämpfen hat sich auf 6 Offiziere, 622 Mann und 8 Maschinengewehre erhöht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche hält das italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die rückwärtigen Hügel nun schon den fünften Tag hindurch ununterbrochen an. In den Mittagsstunden versuchte der Feind mehrere Infanterieangriffe, die jedoch in unserem konzentrischen Artilleriefeuer überall völlig scheiterten.

An der Fleimstalfront stehen einzelne Unterabschnitte unter lebhaftem Geschütz- und Minenfeuer. Ein im Col Brocon-Gebiet angesetzter feindlicher Angriff kam in unserm Feuer nicht zur Entwicklung. Auf einer Höhe nördlich des Bellagio-Tales wurden mehrere Angriffe eines Alpini-Bataillons abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Vojosa keine Gesetzmäßigkeit.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg Rumäniens.

Der verunglückte Donauübergang der Rumänen.

Br. Wien, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der bulgarische Sieg südlich der Donau dürfte für Frankreich eine um so tiefere Enttäuschung bedeuten, als die Militärtitulatur von Anfang an den Donauübergang als eine "entscheidende rumänische Kriegshandlung" bezeichneten. Der "Tempo" widmete ihr einen ganzen Zeitartikel und sprach das führende Wort aus, daß die rumänische Offensive den Zentralmächten die letzten Illusionen geräumt habe. Der "Rat" sprach der rumänischen Armee bereits seine Dankbarkeit aus, doch sei der Weg von Norden nach dem Balkan gefördert habe.

Br. Wien, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die "Zeit" meldet aus Genf: "Gaulois" schreibt, daß der Donauübergang der Rumänen auf Anstreben des Bierverbandes erfolgte, um ein Faustpand an bulgarischem Boden zu erhalten.

Die Rumänen lassen Verlustlisten nicht mehr erscheinen.

Br. Wien, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach einer Draufsetzung der "Zeit" aus Genf berichtet "Petit Journal" aus Balafest, daß die Herausgabe von Verlustlisten der rumänischen Armee eingestellt worden sei.

Die Wirren in Griechenland.

Ein nationales Kabinett?

W. T.-B. Paris, 6. Okt. (Drahtbericht.) Die Agence Havas meldet aus Athen unter dem 4. Okt. abends: Die Königin beansprucht noch niemand mit der Bildung des Kabinetts. Die Möglichkeit eines nationalen Kabinetts wird ins Auge gefaßt. — Dimitroffopolis erklärt einem Vertreter des Neuterritorialen Bureaus, er würde es ablehnen, ein politisches Kabinett zu bilden, und betonte die Notwendigkeit vollständiger Handlungsfreiheit für das Land.

Die venizelistische Bewegung im Ermatten.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 6. Okt. (ab.) Der "Matin" meldet aus Saloniki: Die Anwerbung von Revolutionären macht vermeidlich langsame Fortschritte. Bis jetzt sind nur etwa 12 000 Mann zusammengebracht worden, und obendrein sind nicht alle zuverlässig. General Zimbratofis begab sich in Begleitung des Saloniker ersten Präfekten nach Kreta zu einer dringlichen Konferenz mit dem dortigen Triumvirat.

Briezensur der Alliierten in Griechenland.

W. T.-B. Athen, 6. Okt. (Drahtbericht.) Die Alliierten haben eine Briezensur eingeführt.

König Konstantin und Moschopoulos.

Br. Wien, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Neue Freie Presse meldet, daß nach Berichten von der italienischen Grenze General Moschopoulos zum Flügeladjutanten des Königs Konstantin ernannt sei.

Bulgarien und Griechenland.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Sofia, 6. Okt. (ab.) Ein fröhlicher bulgarischer Minister erklärte zu den jüngsten Ereignissen in Athen: Die Bulgaren haben den griechischen Boden nur besetzt, um sich gegen Engländer und Franzosen zu schützen, denn die Entente truppen, die in Griechenland landen, bedrohen Sofia. Die Besetzung einiger strategischer Punkte an der griechischen Grenze durch Bulgarien mußte also aus Gründen der Selbstverteidigung geschehen. Die Bulgaren würden ihre Truppen vom griechischen Boden zurückziehen, ohne daß Griechenland das Herauswerfen der Eindringlinge zu versuchen brauchte, wenn ein mächtiger neutraler Staat, etwa Amerika, durch den Druck auf die Entente Bulgarien vor einem Angriff von dem griechischen Territorium abschützen wollte. Amerika würde diese Aufgabe wohl übernehmen können, wenn nicht der Verdacht bestände, daß Venizelos statt ein griechischer Patriot zu sein, doch nur das Werkzeug der Entente ist.

Italiens Vorgehen im Epirus.

W. T.-B. Bern, 6. Okt. (Drahtbericht.) Der gestrige Ministerrat in Rom beschäftigte sich laut "Corriere della Sera" mit der Lage in Griechenland und dem militärischen Vorgehen Italiens im Epirus. Sonnino soll auf die internationale Bedeutung dieses Vorgehens hingewiesen haben. Das Blatt bemerkt dazu, der italienische Erfolg schaffe Sicherheit gegen jeden griechischen Versuch, in jenem für Italien lebenswichtigsten Teil des Epirus ein fait accompli zu schaffen.

Erbitterung in Paris über Italiens egoistische Sonderpolitik.

Kr. Genf, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Pariser radikale Presse zeigt steigende Erbitterung gegen Italien. Soll der Marsch über Santi Quaranta nach Monastir möglich wäre, hätten die Serben, als sie Skopje verließen, gewiß dieses Wagnis übernommen. Italien verfolgt, wenn es dort Truppen landet, eine egoistische Sonderpolitik. Für Saloniki die dringend nötigen Nachschüsse zu bewilligen, sei seine Pflicht. Bonnet Rouge erfährt, daß dieserhalb neue Vorschläge von London aus an Italien gemacht worden sind.

Die Lage im Westen.

Der tote Jaurès als Belastungszeuge gegen die französischen Machthaber.

Br. Bern, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie aus Frankreich gemeldet wird, hat die französische Regierung außerordentliche Mittel versucht, um sich in den Besitz der hinterlassenen Papiere von Jaurès zu setzen. Vergebens hat sie der Familie 500 Franken an und verzögerte sogar später, auf dem Wege der Beschlagnahme die Papiere in ihren Besitz zu bringen. Sie sind inzwischen in die Schweiz in Sicherheit verbracht worden. Wie erinnerlich, hat Clemenceau behauptet, daß die Dokumente geeignet seien, den glorreichen 4. August und die Friedensliebe der französischen Regierung in ein anderes Licht zu rücken. Unter den Papiere ist auch die Abschrift eines der letzten Briefe von Jaurès. Er ist vom 30. Juli 1914 datiert und an Vandervelde gerichtet. Es heißt darin: "Wir in Frankreich arbeiten hier mit allen Gewaltmitteln für einen Krieg, der ausgefochten werden muß, um ehrhafte Vierungen zu befehligen und weil die Pariser und Londoner Börse in Petersburg spekuliert hat. Ich muß mich jetzt an die Franzosen wenden, von Versammlung zu Versammlung gehen. Vielleicht muß ich auch zum Generalstreit greifen, der die Mobilisierung in Frankreich verhindern würde. Auch Sie müssen alle Mittel aufbieten, um den Frieden zu erhalten." Zu dieser Veröffentlichung bemerkt die "Verner Tagwacht", man verstehe, weshalb der Prozeß gegen den Mörder von Jaurès immer wieder im Einverständnis mit den führenden Geistern der französischen Sozialistenpartei verlängert wird.

Die Stimmung im französischen Heer.

Die Verhaftung der Engländer.

W. T.-B. Köln, 6. Okt. (Drahtbericht.) Die Köln. "Sig." schreibt: Wohl die größte Enttäuschung Frankreichs in diesem Kriege, sagt ein gefangener französischer Sergeant vom Infanterie-Regiment Nr. 327, im Zivilberuf Professor in einem Lehrerseminar, in einer interessanten Schilderung der Stimmung im französischen Heer, sei das Mitleben der Juli-Offensive. Noch nie war die Stimmung der 51. Reserve-Division, bei der er sich befand, so schlecht. Jede Übersicht auf den Ausgang des Krieges sei verschwunden. Vor den letzten Angriffen wurden von den Vorgesetzten keine Gegnerersprechungen mehr gemacht, weil kein Mensch mehr ernst nehmen würde. Über das Verhältnis zu den Engländern sagt der Professor: Die Engländer sind vielleicht verhaftet. In Talais, Abbeville usw. treten sie als die Herzen auf. Das von ihnen besetzte Gebiet wird als englischer Boden behandelt. Die englischen Soldaten laufen fast nur in neu herübergekommenen englischen Läden. Durch ihr ganzes Auftreten und Benehmen sind sie so verhaftet. Beide braucht man sie. Den Einfluß der Presse bezeichnet der Professor als im Schwinden begriffen.

Die feindlichen Berichte.

französischer Bericht vom 5. Oktober, nachmittags. Die Nacht verlief auf der ganzen Front ruhig. Bei unserem Vorrücken östlich Morval eroberten wir gestern neun 8.8-Zentimeter-Schützen.

französischer Bericht vom 5. Oktober, abends. Nördlich der Somme drangen wir östlich Morval weiter vor. Wir wiesen einen starken deutschen Gegenangriff gegen die von uns neu eroberten Schützengräben nördlich Trégloucourt ab. Südlich der Somme führte die feindliche Artillerie fort, sehr tätig zu sein, vor allem im Abschnitt Bar-le-Bellon-Denécourt und im Abschnitt Le Quesnoy. Im Vorde nahm unsere Artillerie bei St. Venoit einen Militärbahnhof unter Feuer, auf dem beträchtlicher Verlust gemeldet worden war. Sie rief einen großen Band hervor. Von der übrigen Front nichts zu melden.

Englischer Bericht vom 5. Oktober, nachmittags. Nördlich der Waberschanze fügte unsere Artillerie feindlicher Infanterie, die sich auf dem Marsch befand, Verluste zu. Wir unternahmen im Gebiet von Bapaume einen erfolgreichen Überfall. Der Feind versuchte erfolglos in die Laufgräben östlich von St. Eloi einzudringen.

Die englischen Verluste.

W. T. B. London, 5. Okt. (Drahtbericht.) Die Verlustlisten vom 4. und 5. Oktober enthalten die Namen von 116 Offizieren (22 gefallen) und 2223 Mann, bezw. von 196 Offizieren (63 gefallen) und 2627 Mann.

Der Krieg gegen England.**Ein neuer englischer Kriegskredit soll gefordert werden.**

Br. Haag, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Das englische Parlament wird gleich nach seiner Eröffnung am nächsten Dienstag mit der Bewilligung eines neuen Kriegskredits beschäftigt. Wie "Daily News" mitteilen, handelt es sich um einen Betrag von 250 Millionen Pfund.

"Wir brauchen jeden entbehrlichen Mann."

W. T. B. Rotterdam, 6. Okt. "Nieuwe Rotterd. Courant" meldet aus London, daß der Chef des britischen Generalstabes, Robertson, in einer Versammlung in Lincoln erläutert habe: Das Ende ist noch nicht gekommen. Wir müssen darauf gefaßt sein, für eine Zeitsperiode, deren Länge sich noch nicht absehen läßt, in dem Kriege fortzufahren. Kampf bis ans Ende, das ist die Lösung! (Beifall.) Wir haben die allgemeine Wehrpflicht in der Theorie angenommen, wir müssen jetzt das Prinzip in die Praxis umsetzen. Wir haben schon viel getan, und ich glaube, daß wir noch mehr tun können. Wir haben jetzt mehr Mannschaften nötig. Wir brauchen jeden Mann, der entbehrlich werden kann; es ist Aufgabe der Regierung, danach zu handeln.

Die Neutralen.**Die Unverbund Hollands durch die Entente**

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 6. Okt. (ab.) Aus Paris wird gebürgt: Die radikale Presse veröffentlicht einen Artikel, in dem es heißt, in Paris glaube man, Holland werde die schwere Enttäuschung und auch die Strafe dafür erleben, daß es bisher trotz aller wohlgemeinten Londoner Ratschläge bei seiner neutralen Haltung verbleibt.

Die Bewegung für ein unabhängiges Südtirol.

W. T. B. London, 6. Okt. "Central News" meldet aus Hongkong: Sun Yat-sen stellte sich an die Spitze der Bewegung, die auf die Bildung einer südlichen Republik mit den Provinzen Huanan, Kuei-Tscheu, Szechuan, Kwangsi und Kwangtung in französisch-Indochina abzielt.

Ein amerikanischer Eisenbahnbau in China.

W. T. B. London, 6. Okt. (Drahtbericht.) Einer Meldung des "Daily Telegraph" aus New York vom 3. Okt. zufolge schloß die American International Corporation, die bei Kriegsbeginn von der National City-Bank gegründet wurde, um den amerikanischen Außenhandel zu fördern, so einen Vertrag mit der chinesischen Regierung über den Bau einer Eisenbahn von einer Länge von 1100 englischen Meilen.

Carranzas Respektlosigkeit vor britischen und französischen Bankinstituten.

W. T. B. Washington, 6. Okt. (Drahtbericht.) Reuter meldet: Der britische und französische Botschafter haben beim Staatsdepartement energisch dagegen protestiert, daß die Regierung Carranzas die Vermögen der britischen und französischen Bankinstitute in Mexiko beschlagnahmt hat.

Terautsch zum Nachfolger Okumas ernannt.

Br. Stockholm, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) "Sozialdemokraten" meldet aus Paris: Marshall Terautsch wurde zum japanischen Premierminister ernannt. Terautschs Ernennung bedeutet eine Stärkung der japanischen russenfreundlichen Politik und die Fortsetzung der starken Politik China gegenüber auf der Basis des neuen russisch-japanischen Vertrags.

Wessen sich Amerika von Terautsch verzieht.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 6. Okt. (ab.) "Gaulois" erfaßt auf dem Privatweg aus Washington, daß dort die Ernennung des Generals Terautsch zum japanischen Kabinettschef als ein untrügliches Zeichen dafür angesehen werde, daß Japan einen Krieg mit China wolle, der als bevorstehend bezeichnet wird, ungeachtet eines etwaigen Widerspruchs des Parlaments.

Deutsches Reich.**Regierungsjubiläum des Königs von Württemberg.****Die Glückwünsche der "Nordd. Allg. Zeit."**

W. T. B. Berlin, 5. Okt. Die "Nordd. Allg. Zeit." schreibt zur Regierungsfeier des Königs von Württemberg: Am 6. Oktober ist ein Vierteljahrhundert seit dem Regierungsantritt St. Kaiserl. des Königs Wilhelm II. von Württemberg vergangen. Die Beitspanne umfaßt einen Abschnitt württembergischer Geschichte, der mit einer erfreulichen

fortwährenden Entwicklung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens erschöpft ist. König Wilhelm II. stellte von Beginn seiner Regierung mit lebhafter Anteilnahme und tiefgehendem Verständnis sein auf vorzüglicher Vorbildung fuhrendes Wissen und Können in den Dienst seines Volkes und wirkte über die Fortentwicklung der staatlichen Einrichtungen hinaus als ein unermüdlicher Förderer von Wissenschaft, Kunst und Gewerbe. Die unmittelbaren Bedürfnisse der Zeit lensten aber nicht allein das Augenmerk des Königs auf sich; er richtete seinen Blick stets auf die hohen Ziele, denen die lebendigen Kräfte des deutschen Volkes entgegentreten. So bemühte sich der württembergische Herrscher als treuer Pfleger des ihm überkommenen Erbes und als hoher Mitarbeiter an dem großen Werk des Reichsbaus. Insbesondere erkannte König Wilhelm früh, daß Deutschland seine Geltung im Rang der Völker nur dann bewahren und steigern kann, wenn die Bundesstaaten in untrüglicher Festigkeit im Frieden und im Kriege zueinander stehen, und wenn die militärische Ausgestaltung der im deutschen Volke lebenden Kräfte auf einheitlicher Grundlage und einheitlichem Geiste durchgeführt wird. Dieser Erkenntnis entsprach von je seine Haltung in allen wichtigen Reichsangelegenheiten. Die Stunde kam, in der unserem Volke durch den zügellosen Angriff seiner Börsenfischer die denkbare schwere Probe auferlegt wurde. Es hat diese Probe glänzend bestanden. Mit Stolz konnte König Wilhelm den edlen Wettbewerber seiner Landesbürger mit allen übrigen deutschen Stämmen in herrlichen Taten zur Abwehr des feindlichen Ansturms, zur Verteidigung des Vaterlandes und zur Sicherung seiner lüstigen Wohlfahrt schauen. Mit inniger Dankbarkeit begegnet das württembergische Volk den Festtag. Aber auch weit über die Grenzen des Schwabenlandes hinaus, in ganz Deutschland, wird des Königs mit herzlichen Empfindungen gedacht werden, der als treuer Bundesfürst und warmherziger Förderer der emporführenden Bestrebungen des deutschen Volkes allezeit seines hohen Amtes gewohnt hat. Möge die gütige Vorsehung König Wilhelm fernherin schützen und ihm noch lange Jahre eine glückliche Regierung verleihen, zum Heile Württembergs und zum Segen des Reichs.

Ein Dankschreiben des Königs an die Presse.

W. T. B. Stuttgart, 5. Okt. (Drahtbericht.) Auf ein Glückwunscheschreiben, das der Vorsitzende des Landesverbandes der Presse Württemberg und Hohenzollern an das Königsbataillon gerichtet hat, ist aus dem Kabinett des Königs ein Schreiben an den Vorsitzenden gelangt, in dem mitgeteilt wird, daß der König bei dieser Gelegenheit in dankbarer Erinnerung der vielfachen Dienste, die die Presse und das Schrifttum in den 25 Jahren seiner Regierung geleistet, ihrer wertvollen Mitarbeit an der fortschreitenden Entwicklung des Landes gedenkt.

Vom Hauptausschuß des Reichstags.

W. T. B. Berlin, 6. Okt. (Drahtbericht.) Der Hauptausschuß des Reichstags setzte die vertraulichen Beratungen über die auswärtige Politik fort. Von der Regierung waren heute wieder erschienen die Staatssekretäre von Jagow und Capelle. Die Erörterungen wurden von einem nationalliberalen Redner eingeleitet, dem Staatssekretär von Jagow antwortete. Sodann kam ein Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion zu Wort.

* Tod eines Herrenhausmitgliedes. Br. Danzig, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Graf Hindenbusch v. Hindenstein auf Schönberg, Mitglied des Herrenhauses und Vorsitz des westpreußischen Provinzialausschusses, ist im Alter von 57 Jahren auf seiner Besitzung in Schönberg gestorben.

Heer und Flotte.

Neue Dienststellen im Kriegsministerium. In der Einteilung des Kriegsministeriums sind folgende Änderungen eingetreten: 1. Beim Unterfunkdepot (Büffet 4) ist eine neue Abteilung gebildet, und zwar: a) Abteilung für Gefangenenernährung (U 6). 2. Das Versorgungs- und Justizdepartement (Büffet 5) ist infolge Verlegung einer Abteilung nunmehr wie folgt zusammengesetzt: a) Pensionabteilung (C 2 P); b) Rentenabteilung (C 2 R); c) Fürsorgeabteilung für Offiziere und Mannschaften (C 3 F); d) Versorgungsabteilung für Hinterbliebene (C 3 V); e) Justizabteilung (C 4).

Personal-Veränderungen. Heyn, Maj. der Res. a. D. (Vrieg), zuletzt Hauptm. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 27 (Breslau), die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Res. Offiz. des genannten Regts. erteilt. * Stroh, Leut. im Inf.-Regt. Nr. 117, ein Patent leines Dienstgrades vom 18. Februar 1915 verliehen, Paffendorf, Leut. der Res. des Fuß.-Regts. Nr. 73 (Döß), jetzt in der Feldflieger-Abt. 12, zum Oberleut. befördert.

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten.****Die Milch-Verordnung.**

Auf Grund des § 41 der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsnahrungskomites vom 22. Mai 1916 wird über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch folgendes bestimmt: 1. Bewirtschaftung von Milch. § 1. Die Bewirtschaftung von Milch wird der Reichsstaat für Speisefette und den auf Grund der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 errichteten Verteilungsfonds übertragen. Ihre Zuständigkeit richtet sich nach der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916, § 2. Milch im Sinne dieser Bekanntmachung ist Schuhm. und Sahne in unbearbeitetem und bearbeitetem Zustand (Vollmilch, Wagermilch, Buttermilch, Sahne, Dauermilch und Dauersahne jeder Art, Pudding, Käse und ähnliche Erzeugnisse). Sahne ist jede mit Fett angesetzte Milch. Dauermilch ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte, homogenisierte, trockene Milch; Dauersahne ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte und trockene Sahne. 2. Verkehr mit Milch. § 3. Selbstversorger sind die Kübhalter nicht ihren Handels- und Wirtschaftsangehörigen. Selbstversorger ist der Betrieb an Milch zu verlosen. Hierdurch werden die für die Buttererzeugung und Butterförderung besonderen Beschränkungen der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und die dazu von der Reichsstaat aufgestellten Grundsätze nicht berührt. Der Bedarf der Selbstversorger an Vollmilch wird unmittelbar menschlichen Verbrauchs vom Kommunalverband mit Zustimmung der überordneten Verteilungsfonds festgesetzt werden. § 4. Vollmilchversorgungsberechtigte sind: a) Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr, b) stillende Frauen, c) schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung, d) Kranken auf Grund amtlich vorgeschriebener Bescheinigung. Die Reichsstaat trifft nähere Beschränkungen über die zu gewährenden Mengen; sie kann bei der Berechnung die Zahl der Kranken nach einem Prozentzahler der Bevölkerung festsetzen. Die Beschränkungen zu d) sind von dem Amtsgericht oder einer von dem Kommunalverband zu bezeichnen.

nen der Stelle auszuführen, vorzuhören. Vollmilchversorgungsberechtigte haben Anspruch auf Bereitstellung von Vollmilch unter Injektion, als sie vorhanden ist. Soweit nach Dekret des Bedarfs der Vollmilchversorgungsberechtigten noch Vollmilch zur Verfügung steht, haben Kinder im 7. bis 14. Lebensjahr ein Vorrat von 2000 g. Vollmilch (Vollmilchversorgungsberechtigte). § 5, 6 und 7 enthalten Verteilungsvorschriften für den Kommunalverband. Danach haben die Kommunalverbände unverzüglich die Einrichtungen zu einer geregelten Verteilung der in ihrem Bezirk gewonnenen und in ihrem Bezirk gelieferten Milch zu treffen. Die Bereitstellung von Vollmilch an die Verbraucher darf nur gegen Bezugskarte oder anderen behördlichen Ausweis erfolgen. a) in den Kommunalverbänden, sofern sie Milchzulieferung beantragen. Die Kommunalverbände können für ihren Bezirk aber für bestimmte Gemeinden ihres Bezirks anordnen, daß die Abgabe von Wagermilch-Bezugskarte oder gegen anderen behördlichen Ausweis erfolgen darf. § 8. Die Kommunalverbände und Gemeinden sind berechtigt, Höchstpreise für Vollmilch und für Wagermilch beim Verkauf durch den Verbraucher sowie im Groß- und Kleinhandel festzulegen. Gewinnen von mehr als 10 000 Einwohnern, b) in anderen Gemeinden, sofern sie Milchzulieferung beantragen. Die Kommunalverbände können für ihren Bezirk aber für bestimmte Gemeinden ihres Bezirks anordnen, daß die Abgabe von Wagermilch-Bezugskarte oder gegen anderen behördlichen Ausweis erfolgen darf. § 9 enthält administrative Vorschriften. § 10. Es ist verboten: 1. Vollmilch und Sahne in gewerbl. Betrieben zu verwenden; 2. Milch jeder Art bei der Bereitstellung und zur gewerbl. Herstellung von Schuhf. und Sahne zu verwenden; 3. Sahne in Konditoreien, Bäckereien, Gastr. und Speisewirtschaften sowie in Erfrischungsräumen zu verabreichen; 4. Sahne in den Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter in gewerbl. Betrieben und außer zur Abgabe an Kranke und Krankenenträger; 5. geschlagene Sahne (Schlagsahne) oder Sahnepudding herzustellen; 6. Milch bei Zubereitung von Herzen zu verwenden; Milch zur Herstellung von Käse für technische Zwecke zu verwenden; 8. Vollmilch an Küder und Schweine, die älter als sechs Wochen sind, zu verabreichen. Die Reichsstaat kann Ausnahmen von den Verbots in den Nummern 1 bis 7 zulassen. Die Kommunalverbände können mit Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörden Ausnahmen von dem Verbot der Nr. 8 zur Förderung der Aufzucht von Küchibullen (Fatten) zulassen. — Die Verordnung tritt am 5. Oktober in Kraft. Die Bereitstellung von Vollmilch an Verbraucher gegen Bezugskarte tritt am 1. November spätestens am 1. Dezember in Kraft.

— Goldbankaufstelle. Der hier seit dem 17. Juli d. J. eingerichteten Goldbankaufstelle sind bis jetzt von 4000 hiesigen Einwohnern Schmucksachen überbracht worden, wofür die Stelle den Goldpreis von 100 000 R. ausgezahlt hat.

— Wiesbadener Beppelnsfahrer. Zu der Besatzung des zuletzt über London abgestürzten Luftschiffs gehörten zwei Wiesbadener, von denen der eine, wie bereits von uns mitgeteilt, der Sohn des Buchbindermasters Hörtzohler, leider ums Leben gekommen ist. Der zweite ist ein Sohn des Buchmeisters am hiesigen Landgericht Klein. Dieser hatte schon eine ganze Anzahl von Fahrten mitgemacht, mit Rücksicht darauf war er bei der letzten Fahrt über London abkommandiert worden, und nur diesem Umstand verdankt er es, daß er nicht dasselbe Schicksal gefunden hat wie seine Kameraden.

— Die Drucksprämi. Die für Brotdreiecke bisher gewährte Drucksprämi von 20 R. für die Tonne gilt nur noch für Lieferungen bis zum 10. Oktober 1916 einschließlich. Für Lieferungen nach diesem Tage bis einschließlich 15. November 1916 wird noch eine Drucksprämi von 12 R. für die Tonne gewährt. Ob für Lieferungen nach dem 15. November auch noch eine Drucksprämi gezahlt wird, steht noch nicht fest. In keinem Fall wird sie aber in Höhe von 12 R. für die Tonne festgesetzt. Es liegt daher im Interesse der Bäckerei, die Ablieferung des Brotdreiecks zu beschleunigen und möglichst viel bis zum 15. November abzuliefern.

— Arbeitsamt. Bei der Vermittlungsstelle standen im Monat September 1916 in der Abteilung für Frauen 723 Arbeitsgesuche 801 Angebote von Stellen gegenüber, von denen 524 besetzt wurden. Für die gemeinnützige Betriebswerkstatt für Heereslieferungen meldeten sich 191 neue Arbeitsuchende; 172 konnten im Laufe des Monats eingestellt werden. Der Abteilung für das Gastwirtschaftsamt waren 761 Arbeitsgesuche, darunter 406 von weiblichen, zugegangen, denen 586 offene Stellen, darunter 298 für weibliche, gegenüberstanden; von denselben wurden 535, darunter 280 für weibliche, besetzt. In der Abteilung für Männer lagen 320 Arbeitsgesuche vor, 489 Stellen waren angemeldet und 395 Stellen wurden besetzt, davon 75 durch Zuweisung von Kriegsgefangenen. Bei der Fachabteilung für das Maler-, Lackierer- und Weißbinderwerk gingen 14 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen wurden 18 gemeldet und 14 wurden besetzt. Bei der Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte meldeten sich im Laufe des Monats 54 Kriegsbeschädigte, 45 offene Stellen wurden gemeldet und 45 Stellen wurden besetzt. In der Abteilung für Lehrlinge meldeten sich von Oktober 1915 bis Oktober 1916 634 männliche und 475 weibliche Lehrlingsstellsuchende, offene Stellen wurden 478 für männliche und 264 für weibliche Lehrlinge gemeldet; besetzt wurden 250 durch männliche und 178 durch weibliche Lehrlinge. Insgesamt waren im Monat September d. J. 8247 (im Vorjahr 8588) Arbeitsgesuche und 2681 (2847) Angebote angemeldet; besetzt wurden 2118 (2224) Stellen. In der Berufsbildungsstelle für Frauen und Mädchen sprachen 20 Ansprechende vor.

— Hünzigpfennigtag im Frankfurter Zoologischen Garten. Am kommenden Sonntag ist der Eintrittspreis in den Zoologischen Garten während des ganzen Tages auf 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder herabgesetzt. Der Eintrittspreis in das Aquarium und die Reptilienhäuser ist auf 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder ermäßigt. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr finden Militärlorngesetz statt.

— Die Preußische Verlustliste Nr. 659 liegt mit der Marine-Verlustliste Nr. 89, der Sachsen-Verlustliste Nr. 237 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 478 in der "Taoblatt"-Schalterhalle (Ausflugsbücherei) sowie in der Zweigstelle Bismarck-Ring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Jäger-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regimente Nr. 117 und 118, der Reserve-Infanterie-Regimente Nr. 233 und 234, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 87, des Reserve-Dragoner-Regiments Nr. 6, des Füsilier-Regiments Nr. 3, des Pionier-Bataillons Nr. 21 sowie der schweren Pionierabteilung Nr. 6 des 18. Armeekorps.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Das Thalia-Theater bringt von heute ab zur Aufführung eine gute Detektivkomödie "Das Licht im Dunkeln" mit Alwin Reitz zur Aufführung. Außerdem

Rückende das erstklassige Schlagprogramm. Wegen abendlicher Überfüllung ist es ratsam, auch die Nachmittags-Vorführungen zu besuchen.

* Das Kinephon-Theater, Taunusstraße 1, bringt am Samstag die beliebte Dorrit Weizler als "Lichtenbrödelchen" in dem wunderbaren Schauspiel "Ein Kind aus erster Ehe". Sie findet in diesem Drama reizvolle Gelegenheit, beide Seiten ihres großen Künstler-Charakters, die ernste und die heitere, erllingen zu lassen, und wird sich durch ihr einzigartiges Spiel viele neue Freunde erwerben. Das übermütige Lustspiel aus der Biedermeierzeit: "Der verjüngte Bräutigam" sowie ein reizvolles Beiprogramm ergänzen das ausgewogene Programm.

Musik- und Vortragsabende.

* Das erste Mittwochskonzert brachte zu Anfang die von Herrn Petersen gespielte Orgel-Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur von Bach, welche mit ihrem heiteren, an Händel erinnernden Charakter immer zu den vollständigsten Werken des Meisters gehören wird. Am Gegenabend dazu steht die weiterhin gespielte Posacongite und Teppelhymne in C-Moll von Bach. Sie kann sich auf über einem schweren einstöckigen Böschthema, welches, wie die tiefen Töne einer großen Domglocke, erst verhallen, dann immer gewaltiger, den gleichmäig schwingenden Untergrund bildet. Für die Gesangsvorträge war in Frauens Gertrud Lindemann vom Mainzer Stadttheater eine beachtenswerte Kraft zur Stelle. Fräulein Lindemann sang das Morgenlied von Mendelssohn und das südl. italienische Abendlied: "Es ist so still geworden" von S. Reimann, angemessen vertont, sowie Requitus und Arie "Dann vont der Baum" und "Herr Klöng" (nach Chorhauer, welches die Legende) und zeigte sich nicht nur durch guten Vortrag in den Liedern, sondern auch durch technische und rhythmische Einheit und Leichtigkeit in den Händel-Koloraturen der Arie aus.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bergeschichtliche Funde.

ht. Soden a. Rh., 5. Okt. Bei Kanalisationsarbeiten wurden in der Nähe des "Frankfurter Hofs" bemerkenswerte Funde an Steinbeilen aus der neolithischen und Gefäßreste aus der Hallstatt-Periode gemacht.

m. Nüdesheim a. Rh., 5. Okt. Das Eisene Kreuz für Tapferkeit in der Schlacht an der Somme erhielt der Landsturmmann Martin Höflein von hier. Der Tapfere liegt schwerverwundet in einem Feldlazarett. — Die Schüler der hiesigen Volksschule (insgesamt 251 Schüler) haben zur 5. Kriegsanleihe 2516,50 M. gezeichnet. — Am gestrigen Tage wurden in unserer Gemarkung die Weinberge in der Höhe "Berg" geschlossen. In der Höhe "Oberfeld" werden die Weinberge am 7. Oktober geschlossen.

Regierungsbezirk Kassel.

— Hanau, 5. Okt. Der 66 Jahre alte pensionierte Bahnwärter Georg Jäffland von hier beugte sich gestern abend auf der Station Renhof der Hanauer Kleinbahn aus dem Radwagen in dem Augenblick, als der Zug wieder anzog. Durch den Ruck flog die Rollart des Wagens zu, wodurch dem Bedauernswerten der Kopf zertrümmert wurde. Jäffland starb sofort tot.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

— Mainz, 5. Okt. Der Fliegerleutnant Hans Minor wurde hier auf dem Ehrenfriedhof beerdigt. Das 3. Pz. Artillerie-Regiment, bei dem Minor früher diente, stellte die Ehrenkompanie und die Regimentssoldaten. Sämtliche Offiziere und die Verwandten nahmen an der Begegnungsfeier teil. Die Kavalle war mit Blumen und Blättern und den Rahmen unserer Verbündeten geschmückt. Die eindrucksvolle Leichenrede hielt Herr Feldprediger Bottendorf. Während der ganzen Feier und als auch die Leiche der Erde übergeben wurde, freute über dem Friedhof ein Doppeldecker zum Abendten an den verstorbenen Kameraden.

FC. Bönenheim, 5. Okt. Bei dichtem Nebel auf einer Dienstfahrt wurde der Gendarmie wachmeister Wiener von hier überfallen. Wiener machte von seiner Waffe Gebrauch und stach den Angreifer nieder. Schwer verwundet wurde er hierher gebracht. Den Papieren nach scheint es sich um einen Ammierungssoldaten zu handeln.

Gerichtsraum.

— Bekleidung durch das Telefon. Die Gemüsehändlerin S. von hier hat am Telefon, als sie gebeten wurde, die Nummer eines Teilnehmers, mit dem sie sprechen wollte, angegeben, sie zu einer großen Bekleidung der Telefonbeamten hinreisen lassen. Das Schöffengericht erkannte gegen sie auf 50 M. Geldstrafe.

Sport und Luftfahrt.

* Fußball. Sonntag, den 8. Oktober, fährt die Spielvereinigung Wiesbaden nach Gedach zu einem Meisterschaftsspiel gegen die dortige Fußball-Gesellschaft. Abfahrt 12.08 Uhr.

* Schachwettkampf Kries-Tarash. Die am Sonntag abgebrochene zweite Partie des Schachwettkampfes Kries-Tarash wurde vorgestern fortgesetzt und nach einem durchweg sehr interessanten Verlaufe von Kries gewonnen. Sie hat im ganzen acht Stunden gedauert. Der Stand des Wettkampfes ist jetzt: Dr. Tarash 6, Kries 2, remis 4.

* Bei den erfolgreichen Flachrennen führt Josai Arzbald jetzt nach Beendigung der Kopfgegenläufigen Rennen bei 47 Siegen nur noch mit 2 Punkten Vorsprung vor Rastenberger, Schäfle hat 43, Kaiser 42 und Schmidt 38 Siege zu verzeichnen. Der Ausgang des Kampfes um die Meisterschaft im Sattel ist also nach wie vor sehr ungewiss. Es fehlen an Flachrennen nur noch je zwei in Frankfurt a. M. und Köln a. Rh., sowie der Schlusstag im Grunewald am 22. Oktober und die beiden letzten Rennstage in Leipzig und Dresden am 29. bzw. 31. Oktober aus. Außerdem werden aber auch noch in Düsseldorf, Hörst-Luischer und an den noch ausstehenden 4 Kurfürstlichen Rennstrecken noch einzelne Flachrennen geläufen.

Neues aus aller Welt.

Ein Schwindler. W. T.-B. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Der "Böhnendorff", ein Schwindler, der unter dem Namen Dr. Kremer vor einiger Zeit 60 000 M. durch gefälschte Nachträge auf Böhnen und Erben er schwindete, mit dem wahren Namen Alfonso Schmidt, Pioneer, ist vor einigen Tagen aus dem Referatsschreiber beim Eisenbahnregiment 1 entflohen. Seine Brief ist erfasst und eine Belohnung auf die Wiederbeschaffung der von ihm befehligen Gelder ausgesetzt.

Eine große Stiftung. W. T.-B. Breslau, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die Städteverordneten-Versammlung hat einstimmig der Annahme einer Erbschaft des verstorbenen Rentners Hermann Braubach, Breslau, zugestimmt, der die Stadt Breslau als Universitätskasse seines Nachlasses im Betrage von 3% Millionen Mark eingeplant hat. Der Beitrag soll für eine ganze Reihe gemeinnütziger Einrichtungen, darunter die Auerbachsche Erziehungsanstalt für Waisenfänger beiderlei Geschlechts ohne Unterschied der Religion, und für Zwecke des Kleinkindesbaus verwendet werden.

Hinrichtung. Bensheim, 6. Okt. Gestern morgen wurde im Hof des Gerichtsgebäudes der Grubenarbeiter Franz Kossmalla aus Benglowitz, der am 19. Juli 1914 im Benglowitzer Walden den Dorfmeister Anton Holzma erschoss, hingerichtet.

Sturm im Mittelmeer. W. T.-B. Berlin, 5. Okt. Der "Main" meldet aus Marokko: Ein heftiger Sturm wütete gestern im Mittelmeer, besonders im Golf von Zion. Die englischen Dampfer "Bronwen" und "Chertsey" und das norwegische Frachtdampfer "Røllas" sind bei Drogenen (Balearen) gestrandet. Ein großer Teil der Besatzung ist gerettet. 12 Matrosen sind ertrunken. Die Geretteten sind auf dem spanischen Dampfer "Ren Juana" in Marseille eingetroffen.

Handelsteil.

Weitere Sammel-Ergebnisse auf die fünfte Kriegsanleihe.

h. Frankfurt a. M., 6. Okt. Die Gesamtsumme der Zeichnungen in Frankfurt beläuft sich auf 395 Millionen, vierte Anleihe 406, dritte 455, zweite 328, erste 148 Mill. M. w. Offenbach, 6. Okt. Hier stellt sich das Ergebnis auf 23,8 Millionen (4. Anleihe 24 Mill. M.).

w. Bad Homburg v. d. H., 6. Okt. Auf die 5. Kriegsanleihe wurden 4 Millionen, (bei der vierten 5,01 Millionen) gezeichnet.

h. Kassel, 6. Okt. Das Ergebnis der 5. Kriegsanleihe beläuft sich hier auf 94 Millionen (bei der vierten 97,2 Mill.).

w. Darmstadt, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe betragen in Darmstadt 60 Millionen gegen 61 Millionen Mark auf die vierte und 59 Millionen auf die dritte Kriegsanleihe.

w. Bingen, 6. Okt. Auf die 5. Kriegsanleihe wurden 4 Millionen gezeichnet.

w. Worms, 6. Okt. Auf die 5. Kriegsanleihe wurden hier 21,42 Millionen gezeichnet, in Weinheim (Bergstraße) 5,43 Millionen (4. Anleihe 5,57 Millionen).

w. Hanau, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe wurden hier 16,4 gegen 17 Mill. Mark auf die vorige gezeichnet.

w. Marburg, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Bei der Reichsbankstelle Marburg wurden, wie das letztemal, 17 Mill. M. auf die Kriegsanleihe gezeichnet.

w. Mainz, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Das Zeichnungsresultat ohne Post und Genossenschaft beträgt hier 138,35 Millionen (4. Kriegsanleihe 145,10); in Ludwigshafen wurden 34,9 Millionen gezeichnet.

w. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Aus anderen Städten liegen noch folgende Sammelergebnisse vor. Die in Klammern beigefügten Zahlen stellen die Zeichnungsresultate bei der vierten Kriegsanleihe dar:

Aachen: 51 Millionen (56,5).

Apolda: 5 Millionen (4,41).

Achaffenburg: 6,7 Millionen (7,2, 8, 5,2).

Baden-Baden: 5,74 Millionen (vorher zusammen 21,05).

Butzbach: 3,82 Millionen (3,97).

Danzig: 75,2 Millionen.

Dresden: 173 Millionen (167).

Dortmund: 64 Millionen.

Frankenthal: 8,6 Millionen.

Friedberg: 3,55 Millionen (4,01).

Gelnhausen: 1,1 Millionen (2,7).

Greifswald: 5,5 Millionen (5).

Halberstadt: 25,68 Millionen (25,25).

Halle (Stadt): 102,95 Millionen (104,25).

Heidelberg: 23,27 Millionen (23,15).

Kaiserslautern: 13,2 Millionen.

Kolberg: 9,4 Millionen (9,5).

Landau: 19,1 Millionen.

Lauterbach i. H.: 3,18 Millionen (2,76).

Jena: 10,9 Millionen (13,7).

Marienwerder: 4,07 Millionen.

Neustadt (Hardt): 10 Millionen (11).

Pirmasens: 7,2 Millionen.

Preußisch-Stargard: 4,73 Millionen.

Rheydt: 8,8 Millionen (10,6).

Schwäbisch-Gmünd: 3,42 Millionen (3,39).

Swinemünde: 1,5 Millionen.

Weimar: 15 Millionen (16,5).

Wesel: 10 Millionen (9,5, 11, 8, 4,5).

Zerbst: 5,24 Millionen (5,50).

Zweibrücken: 8,5 Millionen.

Berliner Börse.

w. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die guten Heeresberichte und die Meldung von der Versenkung der "Franconia" verstärkten die vertraulichvolle Stimmung der Börse und wirkte auf die Unternehmungslust anregend. Hieraus zogen besonders Rheinmetall, Daimler-Motoren, ferner Phönix, Oberschlesischer Eisenbahnbetrieb und Oberschlesische Eisenindustrie Vorteile. Im späteren Verlaufe litten einige Werte unter Gewinnsicherung, andere dagegen, wie besonders Oberschlesische Eisenindustrie, setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Die Anleihen bewahrten bei mäßigen Umsätzen die Festigkeit. Russische Fonds waren gebessert.

Industrie und Handel.

w. Die Kapitalserhöhung im Köln-Rottweiler Pulverkonzern. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Der Aufsichtsrat der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabrik, A.-G. in Berlin, hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der auf den 30. Oktober einzuberuhenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 16,5 auf 33 Mill. M. vorzuschlagen. — Der Aufsichtsrat der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-A.-G. in Köln hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der zugleich mit ihm verbündeten Köln-Rottweiler Pulverfabrik in der am 2. Nov. in Köln stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, das Aktienkapital von 6,5 auf 13,5 Millionen Mark zu erhöhen.

w. Roheisenverband Essen, 6. Okt. Der Versand des Roheisenverbandes in Qualitätsroheisen im Monat September wird nach den vorläufigen Feststellungen sich zwischen 55 und 56 Proz. der Beteiligung bewegen.

* Der Kriegsgewinn einer Zuckfabrik. Die Badische Gesellschaft für Zuckerraffinerie, Waghäusel, die schon im Vorjahr ihren Reingewinn von 1.053.921 M. auf 2.383.467 M. und ihre Dividende von 12,83 Proz. auf 21 Proz. steigern konnte, hat auch im neuen Betriebsjahr so günstig abgeschlossen, daß die Dividende in mindestens der vorjährigen Höhe von 21 Proz. erwartet werden kann. Darüber hinaus aber werden die Aktionäre noch einen besonderen Vorteil dadurch erlangen, daß, wie die "Frk. Ztg." berichtet, die Verwaltung beabsichtigt, das Grundkapital auf 5,5 Mill. M. zu erhöhen, dadurch, daß die gegenwärtig auf 500 Gulden gleich 857,14 M. lautende Aktien gegen neue Aktien von 1000 M. nominal umgetauscht werden, wobei die Kapitalserhöhung aus den Mitteln der Gesellschaft bestritten werden soll.

w. T.-B. Weitere Ausgestaltung der Drahtkonvention. Hagen i. W., 6. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die Vertreter von etwa 100 deutschen Drahtvereinen kamen gestern in Hagen zusammen und beschlossen einstimmig, die bestehende Drahtkonvention in festerer Form auszustalten und eine Kontrollstelle zu errichten. Die Verkäufe werden zu unveränderten Preisen, und zwar wie bisher von den einzelnen Werken bestätigt.

* A.-G. Lauchhammer in Riesa. Der Abschluß für 1915/16 ergibt einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 4.712.926 M. (2.501.786 M.). 15 Proz. (10 Proz.) Dividende sollen der am 4. November stattfindenden Hauptversammlung vorgeschlagen werden. Das Aktienkapital soll um 3 Millionen Mark erhöht werden zum weiteren Ausbau der Werke im Interesse der Heeresverwaltung. Die neuen Aktien, die an der Dividende vom 1. Juli an teilnehmen, sollen durch die Dresdner Bank den bisherigen Aktionären dergestalt zum Bezuge angeboten werden, daß auf je 10.000 Mark alter Aktien drei neue zum Kurse von 155 Proz. bezogen werden können.

* Aus der Spiritusindustrie. Berlin, 6. Okt. Der Beirat der Reichsstraßenanstalt hat für Samstag eine Sitzung einberufen. In Kreisen der Spiritusindustrie erwartet man, daß es sich dabei um Zuweisung derjenigen Anteilmengen an Spiritus handeln wird, die dem Spiritusgewerbe zur Herstellung von Trinkbranntwein in der neuen Kampagne zugewiesen werden soll. Man rechnet auf Freigabe für das Vierteljahr Oktober-Dezember, und zwar im Ausmaß von 4 bis 5 Proz. der Verbrauchsmengen aus dem Jahre 1913/14.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister A wurde unter Nr. 122 bei der Firma "Conrad Vulpius" mit dem Sitz zu Wiesbaden folgendes eingetragen: Dem Kaufmann Karl Vulpius zu Wiesbaden ist Prokura erteilt.

In das Handelsregister B wurde bei der Firma Kalle u. Co., Aktiengesellschaft, mit dem Sitz zu Biebrich a. Rh., folgendes eingetragen: Gesamtkontrakt in der Weise, daß jeder Prokurst zusammen mit einem Vorstandsmittel oder dessen Stellvertreter oder einem anderen Prokursten zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist erteilt: dem Kaufmann Max Kuhl zu Biebrich a. Rh., dem Kaufmann Otto Halbriter zu Wiesbaden, dem Kaufmann Richard Neißner zu Biebrich a. Rh.

Der Handel mit Sämereien.

S. Berlin, 5. Okt. Ähnlich wie im Düngemittelhandel, so werden auch für den Handel mit Sämereien auf Grund freiwilliger Vereinbarungen zwischen Vertretern der landwirtschaftlichen Körperschaften, der Saatzüchter und Händler Höchstpreise und Richtlinien für den Handel mit Sämereien eingeführt. Es werden in Zukunft vier Preisstufen gelten, nämlich

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Kritische Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Saiform 15 Pg., davon abweichend 20 Pg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 20 Pg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen, gut erzog., stellt sofort ein Scholabendhaus. Zum führen Onkel. Kirchh. Vorzustellen von 3-4 Nachmittags Dödheimer Straße 23. **Gewerbliches Personal.**

Baubarbeiterin sofort gesucht. **Zimmermannstrasse** 10, 2 links. **Tüchtige Baubarbeiterin** gesucht Dödheimer Straße 35, 1. **Tüchtige Nähfräulein** sofort für dauernd gesucht bei hohem Lohn. **Gärtner** Straße 7, Död. 2. **Maschinennähfräulein** gesucht. **Näheres** im Tagbl.-Verlag. Pt

Junges besseres Mädchen kann die Schneiderin erl. für eigenen Gebrauch. **Näheres** Auguste Diel, Schneiderin, Emser Straße 65, Part. oder unabh. Frau zur Führung eines kleinen Geschäftshaushalts gesucht. Diel. muss kinderlieb sein. G. Lohn. Hellmundstrasse 29, 1. Schwab.

Schneide für sofort ein älteres erfahrene Nähfräulein gegen guten Lohn. **Pension** Wenker-Barmann, Gartenstraße 8.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin.

welche selbständige zu arbeiten versteht u. versteht in amerit. Ausführung ist gesucht. Off. mit Zeugnisschriften, sowie Gehaltsangabe u. S. 981 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Verkäuferinnen sucht Handlungsgüter. Geschäft. Offert. mit Zeugnisschriften und Gehaltsangabe unter S. 981 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildete jüngere Kontoristin, flotte Maschinenrechb. u. Stenograph. sucht Leinenhaus Hofmann, Langgasse 37. Vorstellung Sonntag, den 8. Okt., vorm. 10-11 Uhr, 2. Etage.

Lehrmädchen sucht Kaufhaus Württemberg, Neugasse 11. **Gewerbliches Personal.**

Der Verein für das Deutschland i. A. (Allg. Deutsch. Schwerpunkt) sucht sofort unbescholtene F 21 **bess. Damen zum Reisen.** Dob. Verh. Nur redegew. Damen m. gut. Umgangsform. w. berücksichtigt. Richter, Mainz, Schillerstraße 15, 1.

Tücht. Nähfräulein und Baubarbeiterinnen sucht Peitker-Bodach, Gr. Burgstr. 9. Gesucht für sofort oder später sehr schwere jüngere

Nöchin

welche Haushalt übernimmt. Bei guten Empfehlungen hoher Lohn. Adresse im Tagbl.-Verlag. Pg

Jüngere Küchenhausmädchen gesucht Sonnenberger Straße 20.

Das Siebe zu Kindern hat, in kleinen besseren Haushalt gesucht. Gute Belebung, guter Gehalt. Eintritt gleich oder 15. Vorzustellen Freitag u. Sonntag Bismarckring 15, 1 St. bei Blühn.

Sauberes tüchtiges Mädchen gesucht Sonnenberger Straße 52.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

Braves Mädchen für alle Haushalt sofort gesucht. Rath. Gelehrte, Död. Gr. 24.

Mädchen für bald gesucht Frankfurtstr. Straße 41.

Bei einer alten Dame wird zur Bedienung u. zur Gesellschaft ein junges einfaches Mädchen gesucht. Hilfe dabei. **Näheres** im Tagbl.-Verlag.

Einfaches gutes Mädchen gesetztes Alters oder sehr reizliche Kriegerfrau, die Kochen kann, in fl. stillen Haushalt sogleich oder 15. Off. gesucht. Hilfe dabei. **Näheres** im Tagbl.-Verlag. Pr

In leichte Stelle f. reinl. anständ. Mädch. 17-20 J. von hier, für Haushalt gesucht. Röh. Augustastrasse 9.

Lehrmädchen gesucht auf sofort. Mädch. 17-20 J. von hier, für Haushalt gesucht. Röh. Augustastrasse 9.

Lehrmädchen gesucht auf sofort. Mädch. 17-20 J. von hier, für Haushalt gesucht. Röh. Augustastrasse 9.

Schrift. Offerten mit Bild unter S. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf sofort. Mädch. 17-20 J. von hier, für Haushalt gesucht. Röh. Augustastrasse 9.

Junge Mädchen zur Erziehung der Küche und Haushalt gesucht. Unterricht durch Kochlehrerin.

Pension, Leberberg 11a. Tücht. zuverl. Mädch. für Haus u. Küche in kleinen Haushalt gesucht. Mainz, Konstanzer Straße 24.

Wegen Heirat des jch. Mädch. ein besseres solides Alleinmädchen w. Kochen f. zum 1. Nov. gesucht. Zu melden nachm. zw. 3 u. 4 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 70, 1.

Gesucht für kinderlos. Haushalt (Villa) für Anf. Nov. alt. **Alleinmädchen** (nur perf. Nöchin aus biesiger Gegend mit gut. Zeugn.). Interviewen u. S. 986 Tagbl.-Bl.

Verseltes Haushmädchen, das Schneiderin kann, gesucht. Lind, Taunusstraße 5, 1, 2-3 Uhr.

Tüchtiges, selbständiges Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und alle Haushalt versteht, wird sofort für Mainz gesucht. Gehalt 25 M. Vorzustellen Karlstraße 10.

Möblierte Wohnungen. **Napellenstraße 40** elegant möbl. Wohnung, mit Bad, elektr. Licht, Garten zu verm.

Eine schön möbl. 3-4-8. Wohnung, mit Küche, Bad, Gas, elektrisch. Licht, zu ermäßigtem Preise sofort zu vermieten. **Näheres** Stiftstraße 28, Partie.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. **Albrechtstraße 11, 1, möbl. 3. a. Pens.** Albrechtstraße 24, 1, gut möbl. 3m. b. Albrechtstraße 46, 1!, möbl. Zimmer mit Pension, monatlich 60 M.

An der Ringkirche 9 schön möbl. 3m. Bleichstraße 5, 3, möbl. bezahlt. Rönt. Drudenstr. 4 2 möbl. 3. Pens. u. Küche. Helenestraße 27, 3, m. Pens. billig. Hellmundstr. 29, 3, m. Pens. 250. Hellmundstr. 42, 1, sch. m. Pens. 250. Karlstr. 5, 2 r. g. m. Pens. u. Schloß. Karlstraße 18, 1, gut möbl. Zimmer, auf Lage, Rönt. Monate zu v.

Lehrmädchen zuverl. Mädchen, w. selbständ. Kochen kann u. Haushalt gründlich verl., zu eins. Dame für sofort gesucht. Offerten unt. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen vom Lande gesucht Schwabacher Straße 41.

Krau oder Mädchen für 1 Std. morg. gesucht Halbgärtner Str. 10, Part. 11b.

Braves Mädchen für Dienstmädchen gesucht.

Saub. ehr. Pers. erh. gr. 18. Sim. gegen Arbeit in heinem Haushalt. Rönt. im Tagbl.-Verlag. Pg

Saub. freundl. Kindermädchen, nachm. gesucht. Vorzustellen 9½-11½ oder 13½-4½. Nödermacher, Richard-Wagner-Str. 26, v. Nähe Handstr.

Eine ältere Person, die gegen Arbeit in heinem Haushalt, gegen Arbeit in heinem Haushalt, gesucht. Vorzustellen 9½-11½ oder 13½-4½. Nödermacher, Richard-Wagner-Str. 26, v. Nähe Handstr.

Eine ältere Person, die gegen Arbeit in heinem Haushalt, gesucht. Vorzustellen 9½-11½ oder 13½-4½. Nödermacher, Richard-Wagner-Str. 26, v. Nähe Handstr.

Lehrmädchen gesucht auf sofort gegen Vergüt. auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht auf laufm. Büro gesucht. Gefl. Off. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Monatsfrau sofort gesucht. Rönt. Adolfstrasse 6, 2.

Saubere tüchtige Monatsfrau gesucht. Johannsberger Straße 4, Part.

Waschmädchen findet sofort dauernde Beschäftigung Waldstrasse 96, Seitenbau.

Saub. Laufmädchen gesucht Wilhelmstraße 60, Sigartengeschäft.

Lehrmädchen gesucht Schwalbacher Straße 41.

Hausmädchen, welches radfahren kann, gesucht Nagemannstraße 23.

Ein Rollstuhlschleifer gesucht Sonnenberger Straße 31.

Verstellung mit Zeugnissen.

Knecht gesucht Schwalbacher Straße 41.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. **Kaufmännisches Personal.**

Fräulein, w. die Handelschule besucht hat, sucht Stelle als angehende Kontoristin.

Off. u. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Büglerin sucht 2 Tage wöch. Sechstags. Hellenstraße 27, D. 2.

In allen Handarbeiten erfahrt. Mädchen sucht Stelle, am L. zu eingel. Dame oder Herrn. Röh.

Kirchh. 64, Frantz.

Junge Frau, sucht 3 Stund. Reich. Römerberg 7, Död. D.

Alte Frau, deren Mann im Krieg, sucht Reich. Ring u. W. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Intellig. Fräulein sucht rascher Beschäftigung, gleich welcher Art. Röh. Kleine Langgasse 1, 3.

Gewerbliches Personal.

Junge Dame möchte die

Zahnärztin erlernen, wäre event. auch als Empfangsdame tätig. Offerten unter S. D. 4134 an Rudolf Rose, Darmstadt.

F 113

Junge Arztwifwe von auswärtig sucht pass. Wirkungskreis (bei Arzt, zur Führung eines Haushaltes oder einer Fristate). Off. unter S. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Witwe, Ende 40, aus guter Familie, sehr kinderlieb, gern selbst tätig, sucht pass. Wirkungskreis. Frau Direktor Schule, bei Horn, Charlottenburg, Berliner Straße 41, 1.

Ige. Herrschaftsklöchin mit prima longi. Zeugn. u. Empf., welche auch Hausarbeit mit übern., sucht wegen Trauerfall ihre Stelle zu verändern. Offerten u. S. 5661 an D. Frenz, Mainz.

F 21</

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Herrliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Tagform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Bekläuse

Privat - Verkäufe.

Engl. Windspiel, sehr edles Tier, m. vorz. Stammk., in nur gute Hände sehr preiswert zu verl. Biedermeier 6. Part. r. 2 junge schwarze Rehjung's billig zu verkaufen. Oranienstraße 23.

Junges Fassereiner Rattenjung's zu verl. Biedermeier 28. Part. l. Paul. Bismarckring 41.

Raubhaar-Fincher, prima Stammbaum, zu verl. Paul. Bismarckring 41.

Gelegenheitslauf!

Brillonring mit schön. fl. Stein sehr billig zu verl. Kirchstraße 7. Höh. 1 r.

Schwarzes Taschenleid, wenig getragen, zu verl. v. f. schlange Figur. Webergasse 1, 3 linis.

zu verkaufen:

Ein dunkelblauer Winter-Mantel, Größe 44, 1 grünes Jodentuch, Größe 42, 1 neues seid. Kleid, ein dunkelblaues wollenes Strickenleid, Größe 44, ein helles Geflechtleid, ein Wintermantel (Größe 42).

Nebenzieher, Herren- u. Mädchentheid, zu verl. Schenckstraße 2, 1 r.

Knabenbertheid, f. 12-15, f. 6 M.

zu verkaufen. Karlsruhe 29, 1 linis.

Blauer Infanterie-Waffenrock,

schöne Figur, zu verkaufen. Kleopatrastraße 1, Partie links.

Prachtvolle alte Delgemälde,

alte Kunstsammlung weg. Preis-

gut billig Albrechtstraße 21. Part.

El. el. Kinderbett m. Matr. u. Bett

16. gr. Rückentisch 6. Dauer 4. Part.

3 M. Eleonorenstraße 7, 2 rechts.

Ein gut erhalten. Trumeau-Spiegel

zu verl. Hellmundstraße 44, 1.

Bettstelle mit Sprungrahmen 15, 1. do. mit Sprungr. 20. Tische und Stühle zu verl. Nach. Samstagabend von 6 ab Langgasse 45. Körteigeh.

Kinderbett, Stühle

u. Kinderschränken, fast neu, billig zu verl. A. Debus, Blücherstr. 35, 2 r.

Groß. Kleidergehilfe 11. Gasbörse, 2 Oeldruckbild, gr. Tempel, v. Tisch mit Schieblade, 2 Weißtöpfchen zu verkaufen. Nerostraße 6, 3 r.

Gute Singer-Nähmasch. 30 M. sof. zu verl. Friedrichstraße 29, 1 rechts.

Hausstethphon mit 2 Mikro-Apparaten preiswert zu verl. Doseheimer Straße 23.

Ein Firmenreischt. 25. Part.

Kleppwagen, wie neu, Brennholz, billig zu verl. Wartstraße 8, 2.

Kleppwagen billig zu verkaufen. Kleiststraße 15, 4.

Großer Herd für Wirtschaft passend, billig abzug.

Nähnenberg lauft Kleider-

u. Kinderschränke, Bettöpfe, Kom-

moden, Bettw. Decken, sämtliche

aufzutrag. Sach. Hellmundstr. 17, 2 r.

Gut erhalten, einzelne Möbel,

ganze Einrichtungen u. Nachlässe 1.

Chr. Reininge, Schwab. Str. 47.

Waschzimmerschrank, Bettöpfe, Bettöpfe, aus Holz, mit Bronze 250 M.

Weinflöher, el. Weinflöher. Ihr mit

Gläsern, el. Beleuchtungsarme v.

Wilhelminenstr. 8, 1. vorm. 8-1.

Hundert leere Kisten

in allen Größen zu verkaufen.

W. Jung, Bleichstraße 9.

Händler - Verkäufe.

Briefmarken große Auswahl

bei Leib. Wellstraße 22.

Verkaufe Möbel jeder Art.

A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Möbel, Rückenstuhl, Kom., Wasch-

u. Konsole, Auszugsstühle, ovale u. r.

Rückentische, Divan, Sofas u. m. bill.

zu verl. Frankenstraße 25, Part.

Gute alte Bettöpfe.

zu verkaufen. Webergasse 9.

zu verkaufen. Schenckstraße 1, Partie

links.

Prachtvolle alte Delgemälde,

alte Kunstsammlung weg. Preis-

gut billig Albrechtstraße 21. Part.

El. el. Kinderbett m. Matr. u. Bett

16. gr. Rückentisch 6. Dauer 4. Part.

3 M. Eleonorenstraße 7, 2 rechts.

Ein gut erhalten. Trumeau-Spiegel

zu verl. Hellmundstraße 44, 1.

Bekläuse

Privat - Verkäufe.

Gelegenheitslauf!

1/2 jähr. reis. Rehjung's (Hündin)

preiswert zu verl. Off. u. R. 171

Tagbl.-Anzeigetafel, Bismarckring 19.

9 Stück prima große diesjährige

Leg-Enten

mit Entenf. billig zu verl. Schen-

ckstraße 6. Part. links.

Prachtv. Pelz-Garnituren

(verschiedene Fellarten) billig zu ver-

kaufen. Adelheidstraße 35, Part.

Speisezimmer,

massiv, eichen, reich geschnit., preisw.

zu verl. A. Debus, Blücherstr. 35, 2 r.

Elektro - Motore

2 Stück 1 PS., wie neu,

1 Stück 3 PS., neu, für Wies-

boden brauchbar, preiswert

abzugeben.

Chem. Werke

Dr. Bamberger u. Co.,

G. m. b. H.

Fabrik am Bahnhof Döbbelin,

Schönbegerstr. 6. Tel. 886.

Gaslüster

zu verl. Friedrichstraße 50, 1 linis.

Kaufgesuche

Suche eine kompl. gut erhaltenen

Küchen- u. Schloszim.-Gärtel.

zu kaufen. Offerten unter 3. 986

an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebr., aber noch hübscher

Kinderwagen

(Norwagen) zu kaufen gesucht. Off.

mit Preis u. Z. 5658 an D. Frenz.

Mainz erbeten.

F 21

Mittelflüsse gebrauchte

Küchen

zu kaufen gesucht. Off. mit Anzahl

der Ansatz. Größe, früheren Inhalt

u. möglichst älterem Preis unter

Z. 5652 an D. Frenz, G. m. b. H.

Ann.-Exped., Mainz.

F 21

Mittelgröße und große

Küchen,

in guter Beschaffenheit, mit Deckel

kaufen

F 19

Werner & Mertz

Mainz.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Zu Wiesbaden zu verkaufen

oder zu verm. Lahnstraße 1. Villa a.

Alleinbewohner, 8 S. im. Garten usw.

Räucherh. H. Karstraße 8.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wer verkauft

sein Ein- od. Zweifamilienhaus mit

Garten, auch mit Geschäft (z. Ed-

haus) hier ob. Umgegend. Off. an

Georg Geisenhof, vorläufig. Wiesbaden.

zahlt bis 10 M. Bleichstraße 18.

Neu eröffnet!

Reparatur- und Modernisierungs-

Anstalt für Pelzwaren

im Hause Langgasse Nr. 11, I. Etage der Schützenhofapotheke.

Uebernehme ferner die Einfütterung aller Pelz-Bekleidungs-Stücke und die Pelz-Bordierung von Jackenkleidern, sowie Einfüttern von Pelzwesten etc. Unterstützt durch eine erstklassige fachmännische Arbeitskraft und unter Zusicherung prompter Bedienung, sowie mässiger Preise empfehle meine Anstalt dem Wohlwollen des Publikums.

Neu eröffnet!

Reparatur- und Modernisierungs-

Anstalt für Pelzwaren

im Hause Langgasse Nr. 11, I. Etage der Schützenhofapotheke.

Uebernehme ferner die Einfütterung aller Pelz-Bekleidungs-Stücke und die Pelz-Bordierung von Jackenkleidern, sowie Einfüttern von Pelzwesten etc. Unterstützt durch eine erstklassige fachmännische Arbeitskraft und unter Zusicherung prompter Bedienung, sowie mässiger Preise empfehle meine Anstalt dem Wohlwollen des Publikums.

Wiesbadener Tagblatt,

Morgen-Ausgabe. Erstes Blatt. Nr. 483.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Herrliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Tagform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Bekläuse

Privat - Verkäufe.

Engl. Windspiel, sehr edles Tier, m. vorz. Stammk., in nur gute Hände sehr preiswert zu verl. Biedermeier 6. Part. r.

2 junge schwarze Rehjung's billig zu verkaufen. Oranienstraße 23.

Junges Fassereiner Rattenjung's zu verl. Biedermeier 28. Part. l. Paul. Bismarckring 41.

Raubhaar-Fincher, prima Stammbaum, zu verl. Paul. Bismarckring 41.

Gelegenheitslauf!

Kartoffelbezug aus dem Landkreise Wiesbaden.

Die von dem städt. Kartoffelamt ausgegebenen weißen Scheine sind keine Bezugsscheine und berechtigen noch nicht zum Bezug der Kartoffeln.

Der Bezug kann nur auf die vom Landratsamt ausgefertigten Bezugsscheine erfolgen.

Zeit und Reihenfolge der Ausgabe der Bezugsscheine wird in den Zeitungen noch bekannt gegeben.

Tages-Veranstaltungen - Vergnügungen.

Königliche Schauspiele

Samstag, den 7. Oktober.

219. Vorstellung. Abonnement C.

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten

von Dr. A. M. Willner und Heinrich Reichert. Muß nach Franz Schubert von Heinrich Berté.

Personen:

Franz Schubert . . . Herr Scherer

Baron Schober, Dichter . . . Herr Favre

Metz von Schwind . . . Herr von Schwind

Walter . . . Herr Döring

Leinweber, Zeichner . . . Herr Rehkopf

Johann Michael Vogl . . . Herr von Schend

Hofopernsänger . . . Herr Graf Scharntorff, dänischer

Gesandter . . . Herr Rodius

Christian Tschöll, Hofglasermeyer . . . Herr Ehrens

Frau Marie Tschöll, dessen Frau . . . Frau Doppelbauer

Hannes beider Tochter . . . Frau Pöla

Heider Tochter . . . Frau Kämmer

Demosselle Giuditta Grisi . . . Fr. Rose

Hoftheaterhängerin . . . Fr. Sommer

Andreas Bruneder, Sattlermeister . . . Herr Testor

Ferdinand Binder, Posthalter . . . Herr Herrmann

Rowoth, ein Vertrauter Fr. Andriano

Ein Kellner . . . Herr Carl

Schanz, ein Pillolo . . . Fr. Mumme

Sali, Dienstmädchen bei

Tschöll . . . Fr. Großmüller

Ross, Stubenmädchen der

Grisi . . . Frau Beilerth

Franz Brunsberger, Hausvergänger . . . Fr. Koller

Franz Weber, Nachbarin . . . Fr. Ulrich

Stingl, Bädermeister . . . Herr Spieß

Krautmeier, Inspektor . . . Herr Rehling

Böllsänger . . . Herr Schuh

Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 7.-10. Oktober.

Erstaufführung des 1. Films der Alwin-Neuss-Serie 1916/17:

Das Licht im Dunkeln

Detektiv-Komödie in 4 Akten.

Alwin Neuss

als Detektiv Tom Stark hält Sie während des ganzen Stüdes in größter Spannung. Die fabelhafte Ausstattung und die vollendete Inszenierung bieten Stunden witzlichen Gesmuses.

Das Pantherkäthchen.

Lustspiel in 3 Akten

mit Wanda Treumann u. Vigga Larsen.

Der ungetreue Adalbert.

(Humoristisch.)

Neueste Eiko-Woche.

u. a.: Naturkunst des 4. griechischen

Armeekorps in Görlik.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. Oktober. Vormittags 11 Uhr. Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Abonnements-Konzerte

Leitung: Städt. Kurkapelle. Jmmer. Programme in der gestrigen Abend-A.

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Ab heute: Erst-Aufführung! des gewaltigen Kriminal- und Detektiv-Schlagers:

„Der Fall Klerk“

Das spannendste Detektiv-Drama in 4 Akten. „Der Fall Klerk!“ Schon der Titel läßt schwierige kriminalistische Ereignisse voraussetzen. — Die äußers-verwickelten und gewaltig spannenden Handlungen, die dieser Film vor unsere Augen rollt, übertreffen noch diese Voraussetzungen. — Mit einer verblüffenden detektiv-kriminalistischen Geschicklichkeit, wie es nur hervorragende Künstler auf diesem Gebiete vermögen, wird die Lösung dieses verworrenen Falles durchgeführt.

„Die oder Keine“

Entzückender Lustspiel-Schlager. !!! 3 Akte !!! „Senta Söneland“ und „Fritz Steinbeck“ in den Hauptrollen. Glänzendes reichhalt. Beiprogramm. Erstklassige Musikkapelle.



Taunusstrasse 1

(Am Berliner Hof).

Vornehme Lichtspiele.

Bernd Aldor

vom Hamburger Stadttheater.

Doritt Weixler

der Liebling des Publikums in

Sein Kind aus erster Ehe

die Geschichte einer Jugend.

Wir und die Tiere,

reizende Naturbilder.

Der versiegelte Bürgermeister,

originelles Lustspiel aus der

Biedermeierzeit

mit Resl Orla.

Der dichtende Othello

Filmscherz in 1 Akt.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute und morgen,

4-11 Uhr.

Schlager-Programm

Erst- u. Alleiaufführung!

des größten Manegenfilmes

Zirkus-Blut.

Phänomenales Zirkusdrama

in 5 Akten.

(Spieldauer 1 1/4 Stunden.)

Vorführung eines vollständig.

Zirkus-Programms mit den

bedeutendsten Zirkusartisten!

U. a.: Schulreiter, Klobus,

Akrobaten, Elefanten-

Vorführung etc.

Dieser Kolossal-Zirkusfilm

wurde überall mit beispiel-

losem Erfolg vorgeführt!

Dampferfahrt nach

Ragusa.

Wundervolle neue Meer-

Aufnahmen bei Schirokko-

Wind.

Das verhängnisvolle Stell-Dich-ein!

Glänzender Schwank (mit

Anna Müller-Lincke als

Spreewälder Amme) in zwei

Akten.

Man lacht Tränen über die

komischen Verwicklungen

und die hinreißende Dar-

stellung!

Der abendlichen Über-

füllung halber, bittet man,

auch die Nachmittags-

Vorführungen zu berück-

sichtigen.

! Neu-Eröffnung!

Viktoria-Lichtspiele

Wellitzstraße 1.

Ab Sonntag, 8. Okt.,

bringen wir zur

Neueröffnung ein erstklass.

Schlager-Programm.

A. a.: Das gewaltige

Meisterwerk:

Das Wiesenlied

Das spannendste Gesellschafts-Drama in 4 Akten mit „Rudolf Schildkraut“ in der Hauptrolle.

Ferner:

Der Lustspiel-Schlager:

„Die oder Keine.“

Entzückendes Lustspiel.

!!! 3 Akte!!!

„Senta Söneland“ und „Fritz Steinbeck“ in den

Hauptrollen, sowie ein

glänzendes, abwechslungs-

reiches BEIPROGRAMM.

Alfred Usterini.

Der Unvergleichliche.

Willi Schlesinger.

Das lebende Fragezeichen!

Anfang wochentl. 8 1/2 Uhr. (Vorher

Ruf). Sonntags 2 Vorstellungen:

3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Preise: M. 1.20, 0.80, 0.60 (num.

Loge M. 2.50). Nachm.-Vorstellung:

M. 0.60, 0.30 (num. Loge M. 1.25).

Die Direktion.

Friedensware! Ohne Seifenkarte!

Keine Kriegsware!

Sie sparen viel Seife und Seifenpulver,

wenn Sie Schmitz-Bonn's

Wasch- u. Bleichhilfe

für Ihre Wäsche gebrauchen. Wasch- u. Bleichhilfe ist ein Sauerstoff-Präparat von hervorragender Wirkung. Garantiert unschädlich.

In Paketen zu 25 Pfg. überall zu haben.

Zu